

Naturgesetze der Ökonomie



In der Ökonomie als Wissenschaft gibt es eigentlich keine Naturgesetze. Dies weil es in der Ökonomie um Menschen und ihr Verhalten geht und nicht um Atome oder chemische Elemente. Somit sind Zusammenhänge, die in Theorien beschrieben werden in der Regel nicht stabil.

Folglich sind Modelle der Ökonomie anfälliger gegen Kritik, da ihre objektive Gültigkeit nur schwer nachgewiesen werden kann. Dennoch gibt es naturgesetzähnliche Zusammenhänge.

Erstens die Fristenkongruenz, auch «goldene Bilanzregel» genannt. Langfristig gebundenes Vermögen sollte langfristig finanziert sein. Es gilt, Volumina und Laufzeiten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten in einer Bilanz zu harmonisieren. Grobe Verstösse führen in der Regel zur Insolvenz. Beispiele gibt es in jedem Zyklus wieder neu: 2008 waren die offenen Immobilienfonds in Deutschland zahlungsunfähig, weil die langfristig in Immobilien angelegten Gelder von Anlegern kurzfristig zurückgefordert werden konnten. Dasselbe gilt für Projektentwickler, wenn die Finanzierung eine kürzere Laufzeit hat als die Ertragsgenerierung. Und es gilt auch für Schweizer Anlagestiftungen, in die die Anleger langfristig – also über Zyklen hinweg – Gelder anlegen, diese aber innerhalb Jahresfrist zurückfordern können.

Zweitens die Erkenntnis, dass «Ponzi-Schemata» einfach nicht funktionieren. Es hat keine ökonomische Basis Investoren mit Geldern neuer Investoren oder mit den Geldern neuer Finanzierungen zufrieden zu stellen und Rendite vorzutäuschen. Der letzte Zyklus hat es leicht gemacht gegen diese Gesetze zu verstossen: Niedrige Zinsen auf den Kapitalmärkten führten zu phantastischen Aufwertungen. Aktuell häufen sich die Beispiele der Verstösse gegen diese Regeln. Aber warum fallen diese immer erst auf, wenn es zu spät ist?

Zurück zum Ausgangspunkt: Da es sich in der Ökonomie um das Verhalten von Menschen geht. Somit werden die im nächsten Zyklus Handelnden wieder vor denselben Herausforderungen stehen. Es bleibt zu hoffen, dass diese dann im Wissen um ihre Verantwortung richtig handeln.

Bleiben Sie diskursfähig und seien sie herzlich gegrüsst.
Stephan Kloess